



Unter vier Augen

? „Ich bewerbe mich seit einiger Zeit außerhalb der Wissenschaft, jedoch ohne Erfolg. Wenn ich überhaupt zum Vorstellungsgespräch eingeladen werde, bekomme ich oft das Feedback, dass eine wissenschaftliche Stelle wohl besser für mich geeignet wäre. Wie soll ich bloß an einen Job kommen?“, fragt ein Postdoc.

! **Coach Mirjam Müller antwortet:**

Dass Sie zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden, ist Indiz dafür, dass Sie grundsätzlich ein passendes neues Tätigkeitsfeld außerhalb der Wissenschaft identifiziert haben und interessante Vorerfahrung mitbringen. Die Rückmeldung der potenziellen Arbeitgeber kann jedoch ein Hinweis darauf sein, dass Sie sich in Ihrer Bewerbung bisher zu sehr als Wissenschaftler präsentieren.

Arbeitgeber haben in der Regel ein konkretes Anforderungsprofil für die zu besetzende Stelle. Ihre Aufgabe als Bewerber ist es, Ihre Passung zu den geforderten Kompetenzen überzeugend darzustellen. Was Sie in Ihrem Leben außerdem gemacht haben, ist für eine erfolgreiche Bewerbung meist nicht relevant. Die Strategie, alle Stationen detailliert wiederzugeben und zu hoffen, dass der Arbeitgeber aus einem bunten Strauß an Erfahrungen schon das Wichtigste wählt und auch Uneinschlägiges honoriert, ist wenig erfolgversprechend.

Für die Wissenschaft gilt das übrigens auch: Vermutlich würde eine Bewerbung auf eine Promotionsstelle scheitern, die statt der Forschung für die Masterarbeit Brotjobs während des Studiums oder die Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr in den Mittelpunkt stellt.

Machen Sie sich mit den Anforderungen an die Stelle und den Gepflogenheiten der Branche vertraut. Recherchieren Sie im Internet zu Arbeitgebern, knüpfen Sie Netzwerke in die Branche und sprechen Sie mit Menschen aus Ihrem Bekanntenkreis, die dort arbeiten. Überarbeiten Sie Ihren Lebenslauf gründlich: Stellen Sie Ihre wissenschaftliche Erfahrung eher summarisch als ausführlich dar und nennen Sie zu jeder beruflichen Station in Spiegelstrichen die drei wichtigsten (für die Bewerbung einschlägigen) Tätigkeiten. Nehmen Sie auch passende außerwissenschaftliche Berufserfahrung, Praktika und Ehrenämter an prominenter Stelle auf. Lassen Sie Publikations- und Vortragsverzeichnisse weg oder wählen Sie ausschreibungsbezogen aus. Im Anschreiben und in der Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch sollte der Fokus auf den Erfahrungen liegen, die für die Stelle von zentraler Bedeutung sind. Machen Sie deutlich, dass Sie wissen, auf was es dem neuen Arbeitgeber ankommt. Vermitteln Sie statt wehmütiger oder kritischer Kommentare zur Wissenschaftskarriere ein überzeugendes Bild davon, was Sie am neuen Aufgabenfeld reizt.

Viel Erfolg!

**Machen Sie sich
mit den Anforderungen
an die Stelle und den
Gepflogenheiten der
Branche vertraut!**



i **MIRJAM MÜLLER**

ist Personalentwicklerin, Coach und Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft. Das Netzwerk ist Partner der duz.

📖 Literatur

Basalla, S./Debelius, M. (2014), So What Are You Going to Do with That? Chicago.
Hilzinger, S. (2013), Berufsprofilierung. Opladen/Berlin/Toronto.
Müller, M. (2017), Karriere nach der Wissenschaft. Frankfurt/M.

🌐 Internet

www.coachingnetz-wissenschaft.de